

## **Stellungnahme der Präsidenten der Freikirche zu den Dokumenten des Unity Oversight Committees der Generalkonferenz**

Der Verwaltungsausschuss (ADCOM) der Generalkonferenz der Siebenten-Tags-Adventisten hat am Dienstag, dem 17. Juli, über zwei Dokumente abgestimmt und veröffentlicht<sup>1</sup>, die vom Unity Oversight Committee (Ausschuss zur Aufsicht der Einheit) empfohlen wurden und dem Exekutivsausschuss im Oktober 2018 zur Annahme vorgelegt werden sollen. Die Dokumente beschreiben ein kirchenrechtliches Verfahren, wie z.B. Unionen, Vereinigungen und/oder deren Leiter zu behandeln sind, die sich nicht konform zu unseren Regularien oder Glaubenspunkten verhalten.

Darüber hinaus erfuhren wir aus inoffizieller Quelle (Spectrum magazine), dass zeitgleich schon ein ganzes System von sogenannten „Compliance Committees“ eingerichtet wurden, denen das ADCOM (Verwaltungsausschuss der GK) weitreichende Vollmachten in die Hand gibt. Jedes dieser „Compliance Committees“ ist mit ca. einem Dutzend Personen besetzt, die fast ausschließlich Angestellte der Kirche sind.

Zu den Dokumenten und der Einrichtung der „Compliance Committees“ nehmen wir wie folgt Stellung:

### **0. Grundsätzliches**

Die Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten ist eine weltweite Freikirche, deren Fundament die Ortsgemeinden sind. Um eine Weltkirche zu führen, haben wir uns daher ein repräsentatives System gegeben, um Kirche als Organisation und als eine Gemeinschaft von Gläubigen zu leiten. In der jüngsten Initiative der Weltkirchenleitung erkennen wir eine bedrohliche Entwicklung hin zu einer hierarchischen Kirchenstruktur, der wir uns entschieden entgegenstellen werden.

### **1. Unser Verständnis von Kirche**

Kirche gründet sich auf den Ruf Jesu an den Menschen: „Komm und folge mir nach!“ (Markus 2,15, 10,21; Johannes 1,43; 12,26). So wird jeder Mensch ermutigt, in eine persönliche Beziehung zu Gott einzutreten.

Das Ja des Menschen zu Gott ist eine freie Entscheidung und beschreibt zuerst ein Vertrauensverhältnis zwischen zwei Personen: Gott und Mensch.

Jeder Gläubige lebt durch seinen Glauben, ein Leben, das sich gleichermaßen der Freiheit und Bindung, der Mündigkeit und Solidarität, der Selbstbestimmung und Verantwortung für andere verpflichtet weiß.

Wo Menschen sich gemeinsam zu Gott bekennen und ihm nachfolgen, bilden sie eine Gemeinde, eine Kirche, basierend auf biblischen Prinzipien und Werten. Gemeinschaftliches Leben wird geordnet durch Personen, geistliche Gaben und Lehre (Apostelgeschichte 6; Epheser 4; 1. Timotheus 3; 2. Timotheus 1, 13+14). Strukturen sind wichtig für das Wohlergehen einer Gemeinschaft. Sie haben dienenden Charakter und geben Orientierung. Dennoch gilt:

---

<sup>1</sup> „Beachtung und Umsetzung von Beschlüssen der Vollversammlung und des Exekutivsausschusses der Generalkonferenz“, sowie „Aufgabenstellung des Konformitätsausschusses“



- Das zentrale Grundverständnis von Kirche als Leib Jesu (1. Korinther 12) und als Organisation ist: Wir sind durch den *Glauben* an *Jesus* verbunden. Das bedeutet:
- *Glauben*: In der Kirche als Organisation lebt jeder Einzelne immer zuerst „aus Glauben“, d.h. aus seiner persönlichen Erkenntnis, die ihm Gott schenkt und aus seiner freien und unabhängigen Gewissensentscheidung, die er vor Gott trifft. Stehen Strukturen dem Gewissen entgegen muss die ganze Gemeinschaft daran arbeiten, Wege zu finden, diese weiter zu entwickeln, wie dies das NT bestätigt: Apostelgeschichte 15; Römer 14,15; 1. Korinther 10.
- *Jesus*: Er ist das Fundament (1. Korinther 3), der Eckstein (1. Petrus 2), der alles trägt und zusammenhält. Die Gemeinde ist ein dynamischer, ein lebendiger Bau und nicht statisch.

## 2. Einheit in der Kirche

Die Einheit der Kirche wird allein durch Jesus gewirkt und garantiert. (Johannes 17, 20-23)  
Die Qualität dieser Einheit ist unüberhörbar: „*Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein...*“

Einheit ist daher zuerst eine unverdiente Gabe, die allein in Gott gründet und damit steht sie vor jeder menschlichen Anstrengung. Aus vielerlei Gründen gibt es keine vollständige Entsprechung zwischen dieser in Gott bestehenden Einheit und einer konkreten kirchlichen Gestalt. Sie wird uns auf dieser Welt auch nicht innerhalb unserer Kirche begegnen. Bei Jesus werden Einheit und Liebe, Vertrauen und Freiheit zusammengedacht, und nur so kommt es zur Erkenntnis Gottes, des Erlösers. Als Freikirche der Siebenten-Tags-Adventisten dürfen wir diesen Weg der Einheit in Vielfalt vertrauensvoll gehen.

In unserer Verantwortung für unsere Gemeinden in Deutschland lassen wir uns von diesem Verständnis von Kirche und Einheit leiten, weil darin das Wesensmerkmal von Kirche zum Ausdruck kommt.

### Fazit

- Die Dokumente und die Arbeit der „Compliance Committees“ markieren einen Richtungswechsel im Grundverständnis von Kirchenleitung: An die Stelle von Vertrauen, Toleranz, Respekt, Konfliktfähigkeit und Dialog in der Kontroverse, treten Druck, Kontrolle, Überwachung und die Stigmatisierung von einzelnen Personen. Dadurch erhöht sich die Spaltungsdynamik einer Kirche signifikant, und verkehrt das Bemühen/Beten um Einheit ins Gegenteil.
- Die Dokumente und die Arbeit der „Compliance Committees“ fördern einen Geist des Misstrauens, des Kritisierens, des Bewertens und des Richtens. Das widerspricht ausdrücklich dem Geist des Evangeliums.
- Die öffentliche Stigmatisierung von Personen ist nicht hinnehmbar, weil sie Menschen in ihrer Würde beschädigt. Davon distanzieren wir uns ausdrücklich.
- Die in unserer Kirche vorhandenen Regeln reichen völlig aus, um bei Problemen oder Konflikten zu intervenieren. Die bestehenden Instrumente und Verfahren geben uns dafür einen breiten Spielraum.

***Aus diesem Grund lehnen wir die von der Weltkirchenleitung vorgelegten Dokumente und die Einrichtung der „Compliance Committees“ entschieden ab, weil sich darin unser Verständnis von Kirche, und wie eine Kirche zu leiten ist, nicht wiederfindet.***

**Im Rahmen unserer Mandate als Mitglieder des GK Exekutivausschusses werden wir uns dafür einsetzen, dass die in den Papieren vorgeschlagenen Regelungen abgelehnt werden.**

Werner Dullinger  
(Präsident)

Johannes Naether  
(Vizepräsident)